

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 198.



St. 351. Erste Ausgabe Sonnabend, 29. Juli 1905. Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigstr. 87. Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 3. Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telefon-Hal. Via Nr. 11 494. 2. und 3. Stock von Otto Ziehe in Halle a. S.

Abonnements

auf die Halle'sche Zeitung für die Monate August und September werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Große Brauhausstr. 30 (Sternstraßen-Passage) entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten **Mk. 2.-**, für Halle und die Vororte **Mk. 1.70**.

Inserate jederzeit finden durch die Halle'sche Zeitung weiteste und vortheilhafteste Verbreitung. Halle a. S., im Juli 1905. Expedition der Halle'schen Zeitung.

Zur Befriedungspolitik der Regierung in den Ostmarken.

Von wohlunterrichteter Seite wird uns dazu aus der Provinz Polen geschrieben:

So anerkennt denn die Leistungen der königlichen Anhebungs-Kommission sind, namentlich unter ihrem feigen Präsidenten, in Bezug auf die planmäßige Befriedung der Provinz Polen und Westpreußen mit lebensfähigen, gesunden, nationalen bauerlichen Elementen so darf auf der anderen Seite nicht übersehen werden, daß auch heute noch selber bei der Befriedungspolitik gemacht werden, die sowohl in wirtschaftlicher wie in nationaler Beziehung für die weitere Entwicklung unserer Ostmarken verhängnisvoll werden können. Es gilt dies in erster Reihe für die gänzliche Verdrängung der aufstehenden Güter in Bauernstellen, die wenn auch nicht mehr ausnahmslos wie früher, aber immerhin in den meisten Fällen geschieht.

Eine wirklich nationale Ausnutzung der vorhandenen Wirtschaftsgebiete ist bei einer völligen Aufteilung nur in den seltensten Fällen möglich. Von rein wirtschaftlichen Standpunkten aus bedeutet dies also eine Verdrängung, einen Verlust vorhandener nationaler Werte. Weit bedenklicher aber ist in nationaler Beziehung der durch die gänzliche Verdrängung des Gutes bedingte Mangel der Zahl der deutschen Großgrundbesitzer, der natürlichen Führer der deutschen ländlichen Bevölkerung im Nationalitätenkampf und die Verluste an Sitz und Stimme in den Kreistagen. Die Annahme, daß die von weiter in die Provinz gekommenen Anwesende sofort brauchbare oder gar zielbewußte Stützen des Deutschtums sind, ist eine durchaus verfehlt. Zweifellos entwickeln sie sich mit der Zeit zu solchen. Es ist aber gar nicht von ihnen zu verlangen, daß sie in den ersten zehn Jahren, in denen sie alle Hände voll zu tun haben, um sich zunächst ihre wirtschaftliche Existenz zu sichern, sich aktiv politisch in nationalem Sinne betätigen. Um sie aber allmählich zu zielbewußten Deutschen zu einer selbständigen Gruppe heranzubilden, ist ihre sorgfältige Ausbildung und ständige Ueberwachung in nationaler Hinsicht notwendig. Die gegebenen Verhältnisse hierin sind aber die deutschen Großgrundbesitzer und Domänenbesitzer. Den Beamten der Anhebungs-Kommission kann bei aller Tätigkeit diese notwendige nationale Erziehung niemals in befriedigendem Grade gelingen, da ihnen die hierzu erforderliche soziale Stellung fehlt. Was man früher vielleicht nicht ganz mit Unrecht dem deutschen Großgrundbesitzer in der Provinz Polen in mancher Beziehung nachgesagt haben, auch unter Preisgabe des nationalen Standpunktes mit den Polen auf gutem Fuße zu leben, so ist in den letzten Jahren jedenfalls eine sehr erfreuliche Aenderung dieser Zustände zu beobachten. Aus unserer genaueren Kenntnis der Verhältnisse können wir feststellen, daß der deutsche Großgrundbesitzer sich der nationalen und sozialen Pflichten, die für ihn aus den bestehenden Verhältnissen in den Ostmarken erwachsen, voll bewußt und auch bereit, diese Pflichten mit Eingebung zu erfüllen. Es muß demnach, wenn man den jetzt in den Ostmarken wütenden, erbitterten Nationalitätenkampf, der mit dem Siege des Deutschtums enden muß, von einer höheren Warte aus betrachtet, als ein schwerer Fehler bezeichnet werden, den deutschen Großgrundbesitzer nach Zahl und Einfluß zu verringern.

Durch das bisherige kurzfristige Vorgehen der Anhebungs-Kommission bei Anfang und Aufteilung von Großgrundbesitz aus deutscher Hand hat bereits eine erhebliche Schwächung der deutschen Stimmen auf den Kreistagen stattgefunden. In zahlreichen Kreisen der Provinz Polen liegen die Verhältnisse so, daß die Deutschen auf den Kreistagen nur eine Mehrheit von 1-3 Stimmen haben. Schwindet diese durch die verkehrte Landpolitik der Regierung, so ist es nicht verwunderlich, wenn die Deutschen den Verlust ihrer früher dominierenden Stellung nicht ertragen, sondern es vorziehen, ihren Besitz zu einem guten Preise an den Feind zu verkaufen, um sich in anderen Provinzen wo sie zweifellos in annehmlicheren Verhältnissen

leben können, anzukaufen. So wie bisher darf es nicht weitergehen; nicht ein einziger deutscher Sitz darf künftig in einem Polener Kreistage infolge der Anhebungs-Kommission verloren gehen. Im Gegenteil ist danach zu trachten, die deutschen stimmfähigen Güter in den Kreistagen zu vermehren. Wollte man auf dem bisherigen falschen Wege fortfahren, so würde man geradezu eine allgemeine Fahnenflucht der deutschen Großgrundbesitzer hervorrufen. Die Konsequenzen aus dem Gesagten ergeben sich von selbst. Nicht daß die Regierung nun überhaupt keine Güter mehr aus deutscher Hand ankaufte. Es dürfte sich jedoch empfehlen, in Zukunft nicht ganz ausstehende aufzukaufen sondern unter Veräußerung von 800-1500 Morgen großen Flächen den derzeitigen Besitzern nur einen Teil ihres Viehstock für das vorhandene Betriebskapital zu großen Preisen abzulassen, sie auf die Weise wirtschaftlich zu fixieren und gleichzeitig in ihnen die politisch-nationalen Führer für die anliegenden Anwesenden zu erhalten oder bei Anfang ganzer Rittergüter diese nicht wie bisher völlig zu parzellieren, sondern ausnahmslos freiständige Viehstücke bezw. Domänen bei der Aufteilung zu belassen.

Durchaus verfehlt würde es auch sein, wenn die Regierung, wie verlautet, mit dem Geben umgeben sollte, den in den Ostmarken noch vorhandenen bei den deutschen Bundesfürsten geborenen Grundbesitz zu Befriedungs-zwecken anzukaufen. Bewußt ist es zu verlangen, daß auf diesen Restbesitz keine Güterbesitzer sitzen, die als bewußte nationale Vorkämpfer mit ihrer Person für die deutsche Sache eintreten, und es erhebt sich auf den ersten Blick folgerichtig, aus diesen Restbesitz deutschen Siedlern zu schaffen. Man darf sich aber auf der anderen Seite der Einsicht in die unumstößliche Tatsache nicht verschließen, daß in den Augen der gesamten deutschen Bevölkerung in den Ostmarken die Veräußerung gerade dieser Besitzungen als ein Juristisches in der deutschen Sache und als ein Beweis dafür angesehen würden, daß die Großen des Reiches es vorziehen, einen gefährlichen Mangel aus dem nationalen Kampfe anzutreten. Kein Mittel darf unterlassen werden, der deutschen Bevölkerung in den Ostmarken Mut und Vertrauen für den zu bestehenden Kampf einzufößen. Sie hat ein Recht darauf, daß die Großen des Reiches sie nicht im Stich lassen, sondern treulich mit ihr als Unannehmlichkeiten und Mühseligkeiten dieses nationalen Kampfes teilen. Es ist von der Regierung schon stark dadurch gefährdet worden, daß sie mehrere fälschliche Besetzungen in der Provinz Polen erworben hat. Der hohe Adel Deutschlands und seine Bundesfürsten haben die heilige Verpflichtung, auch nicht einen Fuß breit ihres Besitzes in den Ostmarken anzugeben. Wird von jedem nationalgesinnten deutschen Privatmann, sofern nicht zwingende, übermächtige Gründe vorliegen, verlangt, daß er die heimatische Scholle in der Ostmark als ein Heiligtum betrachten und sie hüten soll, so ist eine derartige Auffassung und ein entsprechendes Verhalten mit um so größerer Berechtigung von denjenigen zu fordern, die dazu berufen sind, der Nation als Führer und Vorbilder zu dienen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 28. Juli.

Zur Zweifacher-Zusammenkunft.

Von völlig einwandfreier Seite verlautet über die Kaiser-Zusammenkunft: Die Bewegung erfolgte auf Anregung des Zaren, der einen entsprechenden Wunsch äußerte, als er von den diesjährigen Reiseplänen des deutschen Kaisers hörte. Bezüglich der inneren Politik äußerte sich der deutsche Kaiser lediglich in ganz allgemein gehaltenen Sätzen, etwa dahin, daß jede Regierung stets die gesunden und starken Kräfte der Nation fennen und sie zum Siege des Ganzen nutzbar machen müsse. Das Thema der Kaiser-vertretung in konkreter Form wurde gar nicht berührt. Weiteren Einflüssen nahm die Friedensfrage ein. Des Kaisers Aufstellungen hätten in den obersten Kreisen ungeheuren Enthusiasmus hervorgerufen. Man bege die Hoffnung, neben Frankreich werde nun auch Deutschland Ausland in Washington moralisch und materiell zur Seite stehen; auch Marinefragen wurden erörtert.

Die „Münchener N. N.“ glauben auf grund zuverlässiger Mitteilungen über die Intentionen unseres Kaisers sowohl hinsichtlich des Friedens wie auch der inneren Verhältnisse Auslandes noch folgendes über die Zweifacher-Zusammenkunft mitteilen zu können: Seit langem wirt der Kaiser für die Sache des Friedens. Er war es, der zuerst, zwei Jahre schon vor Ausbruch des Krieges, den Zaren persönlich auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht hat. Man glaubte ihm damals nicht. Wenn der Zar, der noch vor kurzem den Krieg bis zum äußersten fortsetzen wollte, jetzt zum Frieden geneigt ist, so darf das Verdienst zum großen Teil dem deutschen Kaiser zugeschrieben werden. Und ferner ist es ganz falsch, zu glauben, daß der Kaiser, wenn der Zar seinen War für die inneren Zustände erbeutet, der absolutistischen Reaktion die Hand bieten wird; er sieht vielmehr in Einber-

nehmen zwischen Zar und Volk die einzig mögliche Lösung der Schwierigkeiten. Schon für die beiden Gebiete der russischen Politik kann die Zusammenkunft von großer Bedeutung werden. Wie sie auf die internationale Konstellation wirken wird, muß man abwarten. Doch kann man wohl das heute schon sagen: Die Hoffnungen und Intrigen, die eine Forderung, Demütigung und Ausfaltung Deutschlands aus der Weltpolitik bezweckten, werden durch die Zweifacher-Begegnung nicht gefährdet werden. Manche Politiker in London werden sich darüber grämen als betrübte Lobgerber, denen das schönste Fell wegschwimmt. Daß die Reise des Zaren zum Kaiser nicht bestimmt war, den Engländern Freude zu bereiten, beweist die Tatsache, daß ihr Vorkaiser in Petersburg, trotzdem private Maßnahmen die Entwurfslängst in den Zeitungen gebracht hatte, die Begegnung selbst dann noch in Abrede stellte, als sie schon stattgefunden hatte; er berief sich dabei auf Informationen aus dem russischen Auswärtigen Amt.

* **Russische Kombinationen.** Privattelegramme aus Kopenhagen schauten, Kaiser Wilhelm habe seine Reise nach Schweden und Dänemark zu dem Zweck unternommen, um für den Plan einer skandinavischen Union einzutreten, welche für das schwedische, dänische und norwegische Volk sehr vorteilhaft sei und ihre politische und nationale Sicherheit gewährleisten würde. Aus Petersburg wird berichtet, daß seit der Zusammenkunft von Jorkö wieder eine friedensfähige Stimmung herrsche und sich neuerdings eine stärkere Opposition gegen den Friedensschluß bemerkbar mache. Der deutsche Kaiser ist jedenfalls an dieser Stimmung in keiner Weise schuld. Wir verweisen vielmehr auf unsere obigen Artikel.

* **Sozialpolitische Vorklagen für den Reichstag.** Wenn in einzelnen Kreisen bereits die Vorklagen aufgezählt werden, die auf sozialpolitischen Gebiete während der nächsten Tagung des Reichstages beschäftigen werden, so ist daran zu erinnern, daß sich jetzt unmöglich schon der Kreis der einzubringenden Vorklagen bestimmen läßt. Für die Einbringung von Entwürfen in die legislativische Behandlung ist nicht bloß das Stadium der Vorarbeit, in der sie sich befinden, maßgebend, sondern auch die geschäftliche Lage, die sich für die gegebenden Faktoren aus der Gesamtheit der unbedingt notwendigen Vorklagen ergibt. Daß an den verschiedenen sozialpolitischen Entwürfen in den zuständigen behördlichen Stellen gearbeitet wird, ist ja nicht unbekannt. Das einschneidendste und wichtigste Werk in dieser Richtung bildet wohl die Witmen- und Waisenversicherung der Arbeiter. Das neue Sozialgesetz, das in seinen hauptsächlichsten Bestimmungen am 1. März 1906 in Kraft tritt, hat auch vorgebehalten, daß die Mehrereinnahmen aus verschiedenen landwirtschaftlichen Gütern für eine Witwen- und Waisenversicherung der Arbeiter verwendet werden und hat als Erdtritten für die Regelung der Angelegenheit das Jahr 1910 angesetzt. Das Reichsamt des Innern hat schon vor längerer Zeit die Gutachten der Einzelregierungen eingeholt. Nach Sichtung und Aufarbeitung des Materials werden die Grundzüge für die neue Versicherung ausgearbeitet werden. Man dürfte sich fernerlich irren, wenn man annimmt, daß diese Arbeiten noch so viel Zeit in Anspruch nehmen werden, daß auf die Vorlegung dieses Entwurfes in der nächsten Tagung nicht zu rechnen ist. Auch das große Werk der Vereinheitlichung der Versicherungs-Organisation, die ja nach den Erfahrungen des zuständigen Regierungsrates im Reichstage noch immer geplant wird, dürfte kaum schon in so naher Zeit zur Verhandlung reif sein. Daß an einer allgemeinen Umgestaltung des Krankenversicherungs-Gesetzes, wobei auch die Ausdehnung der Strafenversicherung auf die Landwirtschaft in Betracht kommt, eine geraume Zeit gearbeitet wird, ist gleichfalls bekannt. Obwohl dieses Versicherungs-gesetz bisher sehr durchgreifende Novellen erfahren hat, ist es noch auf den verschiedenen Gebieten änderungsbedürftig. Ob jedoch die allgemeine geschäftliche Lage der gegebenden Körperschaften die Einbringung einer Vorlage schon in naher Zeit zulassen wird, bleibt abzuwarten. Auch auf dem Arbeiterchutzgebiete sind Vorarbeiten für neue Entwürfe geleistet. Es ist in dieser Beziehung nur an den Gehelntwurf betreffend die Regelung der Heimarbeiter der Zigarrenarbeiter zu erinnern, der bereits dem preussischen Staatsministerium vorgelegen hat. Daß schließlich Gehelntwürfe über die Reichsfähigkeit der Verksicherung, sowie über den Schutz der Bauhandwerker recht weit vorbereitet sind, ist aus früher. Es ist demgemäß gewiß möglich, daß in der nächsten Tagung sozialpolitische Gehelntwürfe an den Reichstag kommen werden, welche dies jedoch sein werden, hängt, wie gesagt, auch von außerhalb der sozialpolitischen Materie liegenden Momenten ab.

* **Die Verwaltung gemeinschaftlicher Jagdgebiete.** Das Gesetz betreffend die Verwaltung gemeinschaftlicher Jagdgebiete vom 4. Juli 1905 wird jetzt amtlich publiziert. Es tritt für den ganzen Umfang der Monarchie mit Aus-

Schwarzburgische Hypothekenbank in Sondershausen.

Auf Grund des im „Deutschen Reichsanzeiger“ und der „Frankfurter Zeitung“ veröffentlichten ausführlichen Prospekt sind
Mk. 5 000 000 4% Hypotheken-Pfandbriefe, in Fortsetzung der Serie V,
 verlosbar und kündbar ab 2. Januar 1904,
Mk. 5 000 000 4% Hypotheken-Pfandbriefe, in Fortsetzung der Serie IV,
 unverlosbar und unkündbar bis 2. Januar 1909,
Mk. 5 000 000 3 3/4% Hypotheken-Pfandbriefe, Serie VII,
 unverlosbar und unkündbar bis 2. Januar 1915,
 an den Börsen in Berlin und Frankfurt a. M. zum Handel und zur Notiz zugelassen worden.
 Die Pfandbriefe werden im Lombardverkehr der Reichsbank und deren sämtlichen Zweiganstalten in Klasse I beliehen und sind durch Schwarzburg-Sondershausen'sches Landesgesetz zur Anlage von Mündelgeldern im Fürstentum zugelassen.

Sondershausen, im Juli 1905.
Schwarzburgische Hypothekenbank in Sondershausen.
 Dr. Trautvetter. Veith. [0415]

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
 Unwiderruflich
 nur noch 4 Tage
 Gastspiel des
Metropol-Ensembles.
 Direction: Max Samst.
 Sensationeller Erfolg
 von [0895]
 „Die zwei Waisen“,
 Schauspiel in 5 Akten und
 7 Bildern von G. Scheerberg.

Zoolog. Garten. [0408]
 Nur noch 2 Tage
Havemann's
Original-Haubtziegelmühle
 5 Ziegen, 2 Tiger,
 1 Leopard, 1 Jaguar,
 3 Wären, 1 Schweinehund,
 Hauptvorstellung 7 1/2 Uhr.
 Näheres in den Anzeigen.
 Eintrittspreise un verändert.
 Stublöcher 20 und 10 Bfg.
 Morgen
Schlachtefest.
Bruno Müller,
 Große Brauhausstraße, Ecke
 Leipzigerstraße.
 Mitglied d. Haupt-Port-Bereins.
 Fernruf 3025.
 Schiebefest. Gr. Märkerstr. 23.
 Siehe jeder Nr. Gr. Märkerstr. 23.

Vergnügungs- und Erholungs-Reisen zur See

Nach
**England, Irland
 und Schottland**
 mit dem Doppeldecker-Schnelldampfer
 „Weinsifflin Victoria Suite“.
 Abfahrt von Hamburg 12. August.
 Besucht werden die Städte: Ostende,
 Brügge, Antwerpen, Rotterdam, London,
 Southampton, Cardiff, Glasgow, Belfast,
 Liverpool, Cork, Dublin, Edinburgh,
 Aberdeen, Dundee, Glasgow,
 Newcastle, London, Southampton,
 Liverpool 21 Tage. Reiseperiode von
 21 bis 190 an aufwärts.

Nach berühmten
Badeorten
 mit dem
 Doppeldecker-Schnelldampfer
 „Weinsifflin Victoria Suite“.
 Abfahrt von Hamburg 2. Septbr.
 Besucht werden die Städte: Ostende,
 Brügge, Antwerpen, Rotterdam, London,
 Southampton, Cardiff, Glasgow, Belfast,
 Liverpool, Cork, Dublin, Edinburgh,
 Aberdeen, Dundee, Glasgow,
 Newcastle, London, Southampton,
 Liverpool 21 Tage. Reiseperiode von
 21 bis 190 an aufwärts.

Nach
Nordlandfahrt
 mit dem Doppeldecker-Schnelldampfer
 „Weinsifflin“.
 Abfahrt von Hamburg am 27. August. Reise-
 dauer 12 Tage. Reiseperiode von 21 bis 190 an aufwärts.
 Näheres enthalten die Prospekte.

Hamburg - Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, Hamburg.
 In Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32 I.; in Nord-
 hausen: Arthur Hellbrunn, i. Fa. L. Hellbrunn & Co.; in Weissenfels:
 F. A. Laue. [0411]

H. R. Heinicke, Chemnitz,
 Weinmeisterplatz 7.
 Fabrik-
 schornstein-
 bau,
 Dampf-
 kessel-
 einbauer-
 u. s. w.
 Berlin N.W.,
 Brückenallee 7,
 Düsseldorf,
 Klosterstr. 94
 Wien - Moskau
 New York.
 Erbauer des höchsten Schornsteines der Erde.

Mittwoch, den 2. August,
 nachmittags 4 Uhr: in **Bad Wittkind**,
 abends 8 Uhr: in den **Kaisersälen**
Zwei Konzerte
 des weltberühmten
Mailänder Trio:
 1. Primadonna **María Quini**,
 2. Baryton **Guastallo Bossé**,
 3. Geigenvirtuose **Maestro Gaetano Calamari**.
 — Alles Nühere an den Anschlagzettel. —
 Billetverkauf (nachmittags 1.05 Mk., für Wittkind-
 Abonnenten 0.80 Mk., abends 1.05 Mk. und Sperritz 2.10 Mk.) in
 der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.
 Fernsprecher 2129. [0412]

Raben-Insel.
 Jeden Sonntag mittag von 12—3 Uhr
Diners à part u. nach Wahl,
 à Convert Mk. 1.50. Kein Weinzwang.

Achtung! Festwiese! Achtung!
 „Fuchs am Galgenberg“
 vom 23.—30. Juli 1905.
 Sonnabend, den 29. Juli, von nachmittags 4 Uhr an
Kinderbelustigung verbunden Festspielen.
 Jedes beteiligte Kind erhält ein Geschenk.
M. Wiedemann. [0407]

Kgl. Bad Oeynhausen. Sommer- u. Winterkurort. Stat. der
Hildesheim, Commercial, v. 15. Juli bis Ende Sept. Winterkur-
 1. Et. bis **Witte-Mn. Kurmittel:** Naturwarme, sulfidreiche Thermal-
 quellen, Sulfidbr., Salz-Inhalatorium, Gradierwerk, Medicinisch,
 Gendarmeninstitut, Nüftentamner, vorz. Jodwasser, u. Nüftkurantial,
 Trinkfont. **Indicationen:** Erkrant. d. Herzens, d. Gehirns u. Rücken-
 marke, Nüft, Muskel-, Gelenk- u. Rheumatismus, Scharfent., Strophulose,
 Nerven-, Bronchialerkrankungen, Frauenkrankh., u. s. w. Kurdauer
 42 Tage, ungetr. Nüftkur, u. Nüftkur, 150 Morg. Kurpark, ein-
 Kurtheater, Halle. Allgem. Wasserleitung u. Schwimmanstaltion.
 Verordn. v. Mutterlangenbabele. Alleinverreter: Apoth. Dr. J. Weiss,
Leinhausen. In der Zeit v. 15. Juni bis 1. Sept. wird. Preisnachlässe
 nicht benuzt. Prof. u. Befreier. über. frei die Kgl. Badverwaltung.

Bücher-Verleih-Kontroll-Block
 in elegantem Leiheneband mit perforierten Empfangs-
 bescheinigungen, welche bei Rückgabe der Bücher gleichzeitig
 dem Entleiher als Quittung dienen. [0402]
 Beste Gewähr, ausgeleihte Bücher zurückzuerhalten.
 Willkommener Geschenkartikel.
 Fabrikant und Alleinverkaufsstelle
Otto Strube, Barfisserstr. 11. Tel. 703.
 Gebrauchsmusterschutz.

Garten- u. Saal-Decorationen
 sowie Kinderfest-Artikel, Papier-Laternen,
 Fahnen, Feuerwerk zc. [0425]
 in diesen Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
Albin Hentze, 24 Schmerstr. 24.
 Halle a. S.,
 in Schloß- u. Gormerstr.

Marienbad. Häusliche Trink-Kuren
 (auch als Vor- und Nachkuren).
**Anerkannt beste Wirkung der Heil-
 wässer und Brunnensalze bei:**

**Fettleibigkeit, Fetzter,
 Magen- und Darmkatarrh,
 Gicht, Rheumatismus,
 Nieren- und Blasenleiden,
 Fettleber, Gallenleiden,
 Harnsäure Diathese, Blutarmut,
 Haemorrhoiden, Skrofulose,
 Frauenleiden, Halsleiden,
 Zuckerruhr, Rachitis,
 Blasen- und Nierensteine.**

Erhältlich in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien
 und durch Marienbader Mineralwasser-Versendung.
 Gebrauchsanweisungen, Broschüren etc. gratis von der Versendung.

**Am 1. August
 verreise ich auf 4 Wochen.
 Dr. Demisch.**
 Auswärtige Theater.
 Sonnabend, den 29. Juli 1905.
 Leipzig (Neues Theater): Der
 Leipzig (Altes Theater): Manfette.
Fahnen
 Reinecke, Hannover.
 Vertrauliche Auskünfte
 über Vermögens-, Familien-
 und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze
 der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Halle a. S., 1940
 internationales Auskunftsbureau,
 Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.
 212 3 Seilagen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
 Lebens- u. Rentenversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit.
 Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.
 Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.
 Neuester liberale Bestimmungen in Bezug auf Unfallschutz
 und Universalität der Lebensversicherungspolice.
 Kautellum bilig berechnete Prämien bei frühem Todendenbezug.
 Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententafel.
 Außer den Prämienrenten noch bedeutende, besondere
 Sicherheitsfonds.
 Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei
 bei den Vertretern: In Wittenberg: Generalagent C. Krüger,
 Königstraße 16. In Halle-Giebichenstein: Aug. Meusel-
 bach, Burgstraße 6, II. [0398]

Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt
 Gegründet 1849. zu Gera. Drei Abteilungen.
 Höchstd. subventioniert. Reifezeugnisse berechnen f. d. ein-
 jährig-freiwilligen Militärdienst, kleine Klassen. Schulpenitentat.
 Näheres durch die Prospekte. [0397]

DAVID'S MIGNON-KAKAO
 1 Pf. 100, 150, 200 u. 240
 ist das feinste Fabrikat der Welt.
 FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
 1 Pf. 40, 50, 60 Pfg.
 ist das feinste Fabrikat der Welt.
 FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Haus Hagenthal
 bei Gerrode am Harz
 feiert am 6. September d. J. das 25. Jubiläum seines 25-jährigen
 Bestehens und bietet seine Freunde um große Beteiligung.
 Anmeldungen sowie Bestellung auf Nachquartier oder längerer
 Aufenthalt, auch auf Wagen zur Abholung von der Bahn sind bis
 spätestens 20. August cr. an Herrn Fabrikdirektor **W. Benemann**,
 Giebichenstein bei Halle-Weißenhof, zu richten, wofür dann das Nähere
 mitteilen wird.
Nordseebad Langeoog „Der Führer durch die Norddeutsche Langoog“
 gibt Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten
 Nordseebades (Wasserweg nur 45 Min.) u. wird gratis
 fr. vers. d. Director Dietrich Becker in Bismarck.

MEY'S Stoffwäsche
 der Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
 Billig * praktisch, elegant, von Leinwandwäsche kaum
 zu unterscheiden.
 Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.
 Vorrätig in Halle a. S. bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 3,
 Albin Hentze, Schmeerstr. 24, Gustav Hildebrand, Leipzigerstr. 65,
 Wilhelm Schwarz, Leipzigerstr. 19, Carl Rebe, Rannischstr. 15,
 Julius Buschbeck, Gr. Ulrichstr. 35, F. Müller, Leipzigerstr. 29,
 Th. Loebeling, Schmeerstr. 15, Otto Büttcher, Landwehrstr. 16,
 Paul Eißner, Merseburgerstr. 5, Gustav Müller, Albrechtstr. 46,
 Franz Schwarz, Neumarktstr. 12, C. A. Grunewald, Schmeerstr. 8,
 Geschw. Grassel, Freimarktstr. 14, Otto Litzkenrich, Mansfelder-
 strasse 59, A. Hugo Springstein, Geisstr. 35, Elise Hoff, Leipziger-
 strasse 66, Carl Pritschow, Bernburgerstrasse 28, Rich. Wagner,
 Königstr. 5, G. Lutsche, Sophienstr. 4, E. Lehmann, Lessingstr. 31,
 A. Bort, Steinweg 26, E. Pirare, Mauersstr. 1, u. Neunhäuser 3, am
 Markt, C. A. Böhme, Geisstrasse 50, K. Berger, Geisstrasse 20,
 C. Oberfelder, Alter Markt 24, Friedr. Roach, Gr. Steinstrasse 38,
 Albert Prantach, Alte Promenade 22, Max Morgner, Adolfs-
 weg 21, Wilh. Freitag, Giebichenstein; in **Schkeuditz** bei
 Karl Diesel; in **Cönnern** bei Otto Bortman. [4134]
 Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit
 ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen
 und grünteils auch unter denselben Benennungen
 angeboten werden, und fordere bei Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 28. Juli.

Bienenreise — Wespeneit.

Wenn die Bienen zu reifen beginnen, dann stellen sich allmählich jene kleinen näselichten Wespen ein, schwarz- und gelbgestreift...

Herr Diermeier's Schindl und seine Freunde.

Am letzten Donnerstag hat auch die kleine „Allgemeine Zeitung“ die Auslieferung des Oberbürgermeisters Schindl von der Reichsregierung zum Widerruf getradet...

Die Besichtigung der Schindl'schen Laboratorien.

Unsern Lesern ist wohl bekannt, dass Herr Schindl in den letzten Jahren eine außerordentlich große Rolle gespielt hat...

Wasserwerkrevision.

Der Herr Oberbürgermeister hat am Sonntag den 27. d. Mts. die Revision des Wasserwerks...

Wahlresultate.

Die Wahlresultate der letzten Wahlen sind folgende: Am 1. Juli 1890, am 3. Juli 1901, am 4. Juli 1902 (1), am 5. Juli 1904, am 6. Juli 1905...

Das wird bei der Errichtung der Wehrschiffe keine und zum Nachteil der Stadt...

Wahlresultate (weiter).

Die Wahlresultate der letzten Wahlen sind folgende: Am 1. Juli 1890, am 3. Juli 1901, am 4. Juli 1902 (1), am 5. Juli 1904, am 6. Juli 1905...

Die Besichtigung der Schindl'schen Laboratorien (weiter).

Unsern Lesern ist wohl bekannt, dass Herr Schindl in den letzten Jahren eine außerordentlich große Rolle gespielt hat...

Die Besichtigung der Schindl'schen Laboratorien (weiter).

Unsern Lesern ist wohl bekannt, dass Herr Schindl in den letzten Jahren eine außerordentlich große Rolle gespielt hat...

Die Besichtigung der Schindl'schen Laboratorien (weiter).

Unsern Lesern ist wohl bekannt, dass Herr Schindl in den letzten Jahren eine außerordentlich große Rolle gespielt hat...

Die Besichtigung der Schindl'schen Laboratorien (weiter).

Unsern Lesern ist wohl bekannt, dass Herr Schindl in den letzten Jahren eine außerordentlich große Rolle gespielt hat...

Die Besichtigung der Schindl'schen Laboratorien (weiter).

Unsern Lesern ist wohl bekannt, dass Herr Schindl in den letzten Jahren eine außerordentlich große Rolle gespielt hat...

Zunächst 12. Den Schluss bildet das beim Publikum außerordentlich beliebte...

Ein großer Prachtbesuch.

Am Sonntag den 27. d. Mts. wurde am vortrefflichen Wittwoh abend nach dem Konzerte im „Bad Wittlich“ abgehalten...

Das diesjährige große Königshaus.

Das diesjährige große Königshaus am Sonntag den 27. d. Mts. wurde am vortrefflichen Wittwoh abgehalten...

Sommerfest der Bäder-Anstalt.

Das Sommerfest der Bäder-Anstalt am Sonntag den 27. d. Mts. wurde am vortrefflichen Wittwoh abgehalten...

Stadtmillion.

Die Stadtmillion am Sonntag den 27. d. Mts. wurde am vortrefflichen Wittwoh abgehalten...

Ein Aussehen erregende Verhaftung.

Die Verhaftung am Sonntag den 27. d. Mts. wurde am vortrefflichen Wittwoh abgehalten...

Ein Opfer der Welt.

Das Opfer der Welt am Sonntag den 27. d. Mts. wurde am vortrefflichen Wittwoh abgehalten...

Wahlresultate (weiter).

Die Wahlresultate der letzten Wahlen sind folgende: Am 1. Juli 1890, am 3. Juli 1901, am 4. Juli 1902 (1), am 5. Juli 1904, am 6. Juli 1905...

Die Besichtigung der Schindl'schen Laboratorien (weiter).

Unsern Lesern ist wohl bekannt, dass Herr Schindl in den letzten Jahren eine außerordentlich große Rolle gespielt hat...

Montag, 27. Juli. (Deutsche Weltzeitung.) In das Handelsregister der hiesigen Amtsgerichts ist bei der Aktiengesellschaft Deutsche Kalkwerke eingetragen worden, das das Grundkapital auf 1.000.000 M. auf 6.000.000 M. erhöht worden ist.

Die Gesellschaft ist als Aktiengesellschaft eingetragen worden. Die Gesellschaft ist als Aktiengesellschaft eingetragen worden. Die Gesellschaft ist als Aktiengesellschaft eingetragen worden.

Die Gesellschaft ist als Aktiengesellschaft eingetragen worden. Die Gesellschaft ist als Aktiengesellschaft eingetragen worden. Die Gesellschaft ist als Aktiengesellschaft eingetragen worden.

Die Gesellschaft ist als Aktiengesellschaft eingetragen worden. Die Gesellschaft ist als Aktiengesellschaft eingetragen worden. Die Gesellschaft ist als Aktiengesellschaft eingetragen worden.

Die Gesellschaft ist als Aktiengesellschaft eingetragen worden. Die Gesellschaft ist als Aktiengesellschaft eingetragen worden. Die Gesellschaft ist als Aktiengesellschaft eingetragen worden.

Montag, 27. Juli. Nach einer Bestimmung der tenachigen Regierung ist trockenem Weizen noch um 5% Wertzuwachs einzulassen, wenn es vor dem 7. Juli gekauft ist und bis einschließlich 15. September d. J. in Kanada vollständig befreit wird.

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Wochen-Marktwerte. Halle a. S. 27. Juli. (Mitgeteilt von G. S. B. & Co.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 28. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktien, Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffbau-Aktien, Bank-Aktien, Industriepapier, Anleihen, Anleihe-Staatspapiere, Bränerie-Aktien, Aktien, and Schlusss-Kurs.

Kursnotierungen für Kuxe am 28. Juli.

Table listing exchange rates for various currencies and commodities, including Gold, Silber, and various bank notes.

Städtische Anzeigen von Halle und Vororten.

Public notices and advertisements from the city of Halle and its suburbs, including information about auctions, public works, and local events.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 28. Juli, 1 Uhr nachm.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktien, Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffbau-Aktien, Bank-Aktien, Industriepapier, Anleihen, Anleihe-Staatspapiere, Bränerie-Aktien, Aktien, and Schlusss-Kurs.

Blasenfleckenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan.
St. Bartholomäus (Halle & Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Pastor Weller; Vorm. 10 Uhr: Sup. Heide. Mittw. 8 Uhr: Pastor Weller; Vorm. 10 Uhr: Pastor Weller.
St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.
St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.
St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.

St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.
St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.
St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.

St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.
St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.
St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.

St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.
St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.
St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.

St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.
St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.
St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.

St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.
St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.
St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.

St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.
St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.
St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.

St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.
St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.
St. Marien (Halle & Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig; Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunig.

Für die Reise
 gibt es nichts Praktischeres als
 unser viel gepriesener
„Liliput“.



„Liliput“ bequemt in der
 Westentasche zu tragen, ersetzt die
 bisher üblichen grossen und schweren
 Gläser. Preis Mk. 14,50 inkl. Schraub-
 und ledernem Sackchen.

Der Firma E. KRAUSS & Co.,
 „beständig das Königl. Sachs.
 5. Inf.-Regt., Chemnitz, dass
 „die an hier gelief. 23 Feld-
 stecher „LILIPUT“ sich
 „durchaus als prak-
 „tisch und vorzüglich
 „erwiesen haben. „sämtl.
 „Abnehmer sich nach
 „jeder Richtung zu-
 „frieden gestellt er-
 „klären.“

gez. v. Tychsen, Oberleutnant.

E. Krauss & Co.,
 Optische Anstalt,
 Berlin, Lützowstr. 68,
 Paris-London-St. Petersburg
 Barcelona - Tokio.
 Illustr. Kataloge über Feld-
 stecher, Operngläser, Barometer,
 photogr. Apparate etc. kostenfrei.
 Neu! Prismenglas „Nikos“! Neu!
 87aah. Mk. 15.-, 18842

Echt Friedrichsdorfer ZWIEBACK
 Probieren M. 3.
FERD. STEMLER
 Hof- u. Kammerlieferant
 Friedrichsdorf (Taunus)
 GeGründet 1788.

Niederl. Geh. Zorn, Hofflieferant,
 Halle a. S., Fr. Steinstr. 9.
 ● Welche Wollerei liefert aller-
 feinste Wolle Wollereibetriebe
 in 1/2 Wg. -Stücken? Salzwedel
 (schon erwünscht. Off. mit Preis
 an **Gebr. Raue, Halle a. S.**)

Zu auffallend billigen Preisen
 geben wir Manila u. russisches
 Webgarn für Selbstweberei
 nach, in lange und großer
 Sorten reich, ab (0331)
Maschinenfabrik und Eisengieserei
Hofmann, Aktien-Gesellschaft
 in Hofleben a. H. (0331)

Siehe einen gebrauchten
Petroleummotor
 zu laufen, 4-5 Pferdekr. Angebote
 an **Carl Trautmann,**
Grenzsch. (bei Mansfeld). (0332)

Ein leistungsfähiger (0332)
Dampfdreschapp
 mit Probefahrt wird zum Aus-
 besetzen der laufenden Ernte
 von einem Mittergute gesucht. Off.
 mit Preisangaben, um **Z. g. 602**
 an die Exped. d. Bl. Zg. erb.

Torfstrau u. Mull,
 beste norddeutsche Ware, in
 Franken offer. Konturloslos 100
 Pfund jeder Station (0272)
C. Stenger,
 Leipzig, Dilligsherrstraße.
Bertrichsches Breslau,
H. Fiedler.

Ein fähiger, circa drei Jenner
 schwerer (0417)
Zuchteber,
 Vorzüge, zu verkaufen.
W. Finger, Kleinröschleben,
 Post u. Bahnh. Saalberge.

Makulatur,
 unbedruckt, in Rollen verkauft,
 so lange der Vorrat reicht,
Buchdruckerei
Otto Thiels,
 Große Brauhausstraße 30.

Arbeitsnachweis
 der Handwerkskammer
 Halle a. S., Leipzigerstr. 29.
Herrschaffl. Kutscher.
 Zum baldigen Eintritt tüchtigen
 unter. Herrsch. Kutscher ge-
 sucht. Meldungen mit Zeugn. an
 Herrn v. Münchhausensche
 Ritterg.-Verwaltung Postfach
 (Bott. Giesfeld). (0372)

Lehrling
 mit guter Schulbildung f. Kolonial-
 waren, Herrsch. Kutscher, er-
 h. u. **Z. n. 608** an d. Exped. d. Blg.
 Zum 1. Oktober suche ich eine
 nicht zu junge (0414)
Gausdame,
 die perfekt zu faden und den
 Knäuseln zu leiten versteht. Dien-
 er und Mädchen werden gehalten.
Schmetzer,
 Geh. Oberfinanzrat a. D.,
 Salonstraße 1.

Wollereizweiter (0421)
Köchin,
 die etwas Hausarbeit übernimmt,
 neuen Vereinarbeitung der jehigen
 zum 1. Oktober gesucht, auch
 durch Vermittelung. Meldungen
 8-9 und 2-4 Uhr.
Frau Dr. Frick,
 Köhnigstraße 93.

Suche zum 1. Oktober eine
Mamsell,
 welche in der Küche und Wollerei
 erfahren ist. Meldungen erbitte
 mit Zeugnisabschriften u. Gehalts-
 anträgen. (0416)
Frau Anna Bieler,
 Domäne Reupzig bei Cöthen
 Ein zuverlässiges (0375)
Mädchen
 für Haus und Küche sucht zum
 1. September oder 1. Oktober Frau
Barbar. Bach, Goethestr. 12.
 Meldungen umgehend erbeten.

Suche zum sofortigen Eintritt
 ein jungere (0334)
Mamsell,
 die etwas vom Kochen und die
 Milchzuckerbereitung versteht. Gehalt
 nach Uebereinkunft. Zeugnisse bitte
 einbinden an
Wittgenst. Altjehlich
 b. Jenastr. i. Anhalt.

Personen,
 die sich anbieten.
 33jähr. verh. Pferdefuchter
 mit guten Zeugnissen sucht
 sofort Stelle (geht auch als Tage-
 löhner) durch **Willy Kühn,**
 Stellenvermittler, Al. Ulrichstr. 3,
 Leipzig. Telefon 2233. (0301)

Verh. u. led. Ausf. m. gut. Zeugn.
 u. angest. 16j. Arbeiterinnen such.
 sof. Stellg. **Frau Marie Gläsel,**
 Stellenvermittlerin, Al. Markt 5.

Stellen suchen - Selbständige
Carl Wamsell, in Küche perfekt
 mit guten Zeugn. u. 1. u. früber.
Frau Anna Fleckinger,
 Stellenvermittlerin, Al. Ulrichstr. 3.

Wamsell-Stellengeh.
 Für Landwirtstochter, 23 Jahre
 alt, in allen Zweigen des Haus-
 halts erfahren, im Kochen, Waschen,
 Einmachen perfekt, suche ich zum
 1. Oktober eine Stelle als Köchin
 oder Wamsell. (0373)
 Wegen ihres Fleißes und be-
 sonders ihres feinen, kann ich sie
 besonders empfehlen.
Wernigerode-Wilshoben
Willa Johanne. Hofmann.

Geldverkehr.
 Festsetzende Kassengelder mit
 Amortisation von
580000 Mark
 à 4 % habe zur
II. Stelle auf Güter
 bis 2/3 des Wertes, sofort und
 später auszuliefern. (0656)
Wilhelm Goecke,
 Halle a. S., Deffauerstraße 6b.

Aus-
 verkauf von
Sonnen-Schirmen
 zu noch nie dagewesenen billigen
 Preisen.
Schirmfabrik
F. B. Heinzel,
 Leipzigerstr. 98. Teleph. 2648.
Rabatt-Marken.

Familiennachrichten.
Geburts-Anzeige.
 Die Geburt eines Sohnes
 zeigen ergebens an
Magedub, 26. Juli 1905.
 Gerichtsassessor
Traeger und Frau
 Elisabeth geb. Zacke.

Todes-Anzeige.
 Gestern abend 8 Uhr entschlief sanft mein
 innigstgeliebter Mann, unser herzergutster Vater,
 Schwieger- und Grossvater, Bruder und Schwager,
 der Königliche Kommerzienrat u. Fürstliche Amtsrat,
Ritter pp.
Hermann Schreiber
 im 62. Lebensjahre.
 Dies zeigt schmerz erfüllt zugleich im Namen
 der tieftrauernden Hinterbliebenen an
 Nordhausen, den 27. Juli 1905.
Louise Schreiber
 geb. Schulze.
 Beerdigung Sonnabend nachmittag 3 Uhr vom
 Trauerhause, Hausfeier 2 1/2 Uhr.

Statt besonderer Meldung.
 Gestern abend verschied plötzlich und unerwartet am Herz-
 schlage während des Unterrichtes mein lieber Sohn, unser guter
 Bruder, Schwager und Onkel, der wissenschaftliche Lehrer
Reinhold Rhone.
 Dies zeigen um stille Teilnahme bittend tiefbetruert an
Boyerneumburg, Halle a. S., den 27. Juli 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonnabend, den 29. Juli, nachmittags
 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Unterfertiger C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht,
 Mitteilung zu machen von dem Ableben seines lieben A. H.
Reinhold Rhone (1882-84),
 Oberlehrer am Dr. Harang'schen Institut,
 gest. am 26. Juli 1905 zu Halle a. S.
 Die Beerdigung findet Sonnabend, den 29. Juli 1905, nach-
 mittags 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Der C. C. der Teutonia.
 I. A.: Sengmüller.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Heute abend 10 1/2 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager
 unter lieber Bruder, Kette, Schwager und Onkel, der
Gutsbesitzer Carl Michelmann
 im Alter von 55 Jahren.
 Aderkred. Bienenfeld, den 26. Juli 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 30. Juli, nachmittags
 3 Uhr in Aderfeld bei Bernburg statt.

Ein Etage, 10 Zimmer, reichliches
 Zubehör, Gas und elektr. Licht-
 anlage, Zentralheizung sofort oder
 später zu vermieten. (9282)
Hohereichstraße 18
 Ein Etage, 10 Zimmer, reichliches
 Zubehör, Gas und elektr. Licht-
 anlage, Zentralheizung sofort oder
 später zu vermieten. (9282)
Hohereichstraße 18

Reinhold Rhone.
 Dies zeigen um stille Teilnahme bittend tiefbetruert an
Boyerneumburg, Halle a. S., den 27. Juli 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonnabend, den 29. Juli, nachmittags
 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Unterfertiger C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht,
 Mitteilung zu machen von dem Ableben seines lieben A. H.
Reinhold Rhone (1882-84),
 Oberlehrer am Dr. Harang'schen Institut,
 gest. am 26. Juli 1905 zu Halle a. S.
 Die Beerdigung findet Sonnabend, den 29. Juli 1905, nach-
 mittags 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Der C. C. der Teutonia.
 I. A.: Sengmüller.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Heute abend 10 1/2 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager
 unter lieber Bruder, Kette, Schwager und Onkel, der
Gutsbesitzer Carl Michelmann
 im Alter von 55 Jahren.
 Aderkred. Bienenfeld, den 26. Juli 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 30. Juli, nachmittags
 3 Uhr in Aderfeld bei Bernburg statt.

Ein Etage, 10 Zimmer, reichliches
 Zubehör, Gas und elektr. Licht-
 anlage, Zentralheizung sofort oder
 später zu vermieten. (9282)
Hohereichstraße 18
 Ein Etage, 10 Zimmer, reichliches
 Zubehör, Gas und elektr. Licht-
 anlage, Zentralheizung sofort oder
 später zu vermieten. (9282)
Hohereichstraße 18

Personen,
 die verlangt werden.
 Rittergut bei Querfurt sucht
 zum 1. Oktober einen jüngeren
Sekretär,
 welcher die Hofgeschäfte mit zu be-
 sorgen hat. Bildung, mit Zeugnis-
 abschriften und Gehaltsforderungen
 sind zu richten unter **Z. n. 595**
 an die Exped. d. Blg. (287)

Personen,
 die verlangt werden.
 Rittergut bei Querfurt sucht
 zum 1. Oktober einen jüngeren
Sekretär,
 welcher die Hofgeschäfte mit zu be-
 sorgen hat. Bildung, mit Zeugnis-
 abschriften und Gehaltsforderungen
 sind zu richten unter **Z. n. 595**
 an die Exped. d. Blg. (287)

Personen,
 die verlangt werden.
 Rittergut bei Querfurt sucht
 zum 1. Oktober einen jüngeren
Sekretär,
 welcher die Hofgeschäfte mit zu be-
 sorgen hat. Bildung, mit Zeugnis-
 abschriften und Gehaltsforderungen
 sind zu richten unter **Z. n. 595**
 an die Exped. d. Blg. (287)

Personen,
 die verlangt werden.
 Rittergut bei Querfurt sucht
 zum 1. Oktober einen jüngeren
Sekretär,
 welcher die Hofgeschäfte mit zu be-
 sorgen hat. Bildung, mit Zeugnis-
 abschriften und Gehaltsforderungen
 sind zu richten unter **Z. n. 595**
 an die Exped. d. Blg. (287)

Personen,
 die verlangt werden.
 Rittergut bei Querfurt sucht
 zum 1. Oktober einen jüngeren
Sekretär,
 welcher die Hofgeschäfte mit zu be-
 sorgen hat. Bildung, mit Zeugnis-
 abschriften und Gehaltsforderungen
 sind zu richten unter **Z. n. 595**
 an die Exped. d. Blg. (287)



Redigiert vom königlichen Oekonomierat Dr. O. Kabe zu Halle a. S.

Ueber das Feuchtwerden des Getreides.

Mitteilung aus dem Versuchsstrohhause.
Von J. S. Hoffmann.
(Schluß.)

7. Verfasser hat versucht, mit Hilfe alltäglicher Erscheinungen ein plausibles Bild von den wirklichen Vorgängen zu gewinnen. Die hierauf bezüglichen Ueberlegungen und Vorstellungen¹⁾ passen aber nicht in den Rahmen dieser Abhandlung hinein, daher wollen wir nur einige Andeutungen machen und kurz die Ergebnisse mitteilen. Von den drei Stoffen Stärke, Rohrzucker und Maltose weist Stärke den größten und Maltose den geringsten Energieinhalt auf.²⁾

Die Stärke geht mit Hilfe der Diastase wahrscheinlich von selbst, d. h. ohne Arbeitsaufwand in Maltose über, wie etwa Getreide durch ein Fallrohr strömt. Die Diastase verrichtet nicht Arbeit, sondern vermindert die Reibungen, welche dem natürlichen Abbau im Wege stehen. Damit aber Maltose in Rohrzucker oder gar Rohrzucker in Stärke übergeführt wird, ist Arbeit aufzuwenden, genau ebenso wie bei der Höherstaffung eines Getreidepostens in einen Speicher. Die Arbeitsleistung wird ermöglicht durch die Verbrennung eines Teiles der Maltose oder eines anderen leicht oxydierbaren Körpers.

Die Aufgabe des Sauerstoffes im Organismus ist hiermit, wie wir glauben, nach einem neuen Gesichtspunkte dargestellt. Wie die Vorgänge im einzelnen stattfinden, wissen wir nicht. Die Stärkebildung ist ein gekoppelter Vorgang³⁾; während Stoffe abgebaut werden, indem ausgesperrte Sonnenwärme durch Verbrennung von Substanz ihre Freiheit erlangt, hat ein Teil dieser Wärme Gelegenheit, Arbeit zu leisten, in der Weise, daß Stoffe aufgebaut, kondensiert werden. Die Ansicht, daß der Feuchtigkeitszutritt den Nachreifeprozess, also auch die Stärkebildung, beschleunigen kann, ist daher wahrscheinlich, sofern auch der Sauerstoff Zutritt hat.

Die gesamten Vorgänge haben wir uns daher wie folgt zu denken.

In der Weise, wie im Teil I auseinandergesetzt wurde, nahm das Getreide Wasser auf. Dabei wurden die im Korn befindlichen Enzyme in Bewegung gesetzt und vermochten auf die vorhandenen Stoffe einzuwirken, indem unter anderen Verbindungen aus der Stärke auch Maltose gebildet wurde. Infolge der niedrigen Temperatur der Um-

1) Verf. benutzte sie zum Teil bereits seit mehreren Jahren in seinen Vorlesungen über Lagerung und Behandlung von Getreide, weil sie die Erscheinungen bei der Keimung des Getreides leicht fassbar machen.

2) Als vergleichenden Maßstab für den Energieinhalt betrachteten wir die Verbrennungswärme. Dieses ist zweifellos gestattet, weil Verbindungen ähnlicher Natur und Zusammensetzung vorliegen.

3) Man vergl. Anm. auf Seite 250, Spalte 2. In dem oben erwähnten Vortrage haben wir bereits auf den Einfluß des Sauerstoffes hingewiesen, waren aber noch nicht zu einer ausreichenden Klarheit der Auffassung gelangt.

gebung ist die Zersetzung nur in geringem Maße aufgetreten. Eine weitere Zersetzung fand statt, indem der Sauerstoff Zutritt erlangte. Er zerstörte die empfindlichen Stoffe, also auch einen Teil der Maltose. Nebenbei fand aber gerade mit Hilfe des Sauerstoffes ein Aufbauprozess statt, indem die bei der Verbrennung der Zucker usw. entwickelte Wärme die Möglichkeit gewährte, Stoffe von höherem Energieinhalt, z. B. Stärke, zu bilden.

Die Verbrennung einzelner Stoffe im Korn ist mit einer Wassererzeugung verbunden, welche die Atmung verstärkt. Aber auch die Stärkebildung aus Rohrzucker ist mit Wasserbildung verknüpft, wodurch der Wassergehalt des Getreides sich ebenfalls anreichert. Da jede Molekel Stärke bei ihrer Bildung eine Molekel Wasser abgibt, so kann die durch solche und ähnliche Kondensationen auftretende Wassermenge recht bedeutend sein. Bei allen diesen Entwicklungen ist vorausgesetzt, daß beim Getreide der letzten Ernte größere Mengen von Rohrzucker vorhanden gewesen sind als sonst. Ob und in welchem Maße eine ungewöhnliche Anhäufung desselben stattgefunden hat, ist nicht festgestellt worden. Der Nachweis der Zuckermengen im frisch geernteten Getreide, insbesondere in solchem, welches in einer trockenen Zeit gewachsen und geerntet ist, muß Aufklärung darüber geben, inwieweit die Entwicklungen zutreffend sind.

Es sei ferner bemerkt, daß alle Auseinandersetzungen, welche die Kohlehydrate betreffen, auch für die Stickstoffverbindungen Geltung besitzen müssen. Im notreifen Korne, d. h. in einem solchen, bei welchem eine übermäßig trockene Witterung die normale Ausbildung verhindert hat, sind vielleicht Amide oder andere Verbindungen vorhanden, welche sich wahrscheinlich durch den Einfluß des Sauerstoffes entgegen der zersetzenden (hydrolysierenden) Wirkung des Wassers unter Wasserabgabe in Eiweißstoffe umsetzen.

Auch hier hat man Kondensationen und Hydrolysen, und die auftretende Verbrennungswärme wird die zum Aufbau der Stoffe erforderliche Energie liefern.⁴⁾

4) Wir heben an dieser Stelle hervor, daß die im Text entwickelten Betrachtungen von der Aufgabe des Sauerstoffes im Organismus sich nicht auf das Getreidekorn beschränken, sondern auch auf die tierischen Lebewesen Anwendung finden müssen. Die Nahrung wird vom Magen aufgenommen, durch die Enzyme ohne wesentlichen Gewinn oder Verlust an Arbeit in Lösung gebracht. Beim Umlauf der Säfte hat der Sauerstoff durch die Lungen Zutritt; er verbrennt die leicht zersetzlichen Stoffe, Zucker usw. Die entwickelte Wärme vermag Arbeit zu leisten, indem geeignete Teile der zirkulierenden Eiweißstoffe aufgebaut, kondensiert werden und so das organisierte Eiweiß erzeugen. Das sogenannte Prinzip der Lebenskraft braucht also nicht herangezogen zu werden zur Erklärung des Umstandes, daß im Organismus von Stoffen niedriger Energie solche von höherem Energieinhalt entstehen. Im einzelnen sind die Vorgänge beim Tiere noch weniger bekannt als in der Pflanze.

Wir wissen übrigens nicht, ob die eben entwickelte Auffassung von der Wirkung des Sauerstoffes in der Tierphysiologie bereits gebräuchlich ist.

8. Der Uebersicht wegen stellen wir die Vorgänge, welche im Getreidekorn gemäß den obigen Entwicklungen zu erwarten sind, kurz zusammen.

- a) Getreide wird im Frühling reichlich Wasser aufnehmen unter mäßiger Wärmeentwicklung pro 1 kg Trockensubstanz.
 Folge: Starke Wasseranreicherung im Getreide.
- b) Stärke wird zu Maltose abgebaut unter Wasserbindung und mäßiger Wärmeabgabe.
 Folge: Sehr geringe Wasserverminderung im Getreide.
- d) Maltose wird verbrannt unter Wasserabgabe und starker Wärmeentwicklung.
 Folge: Mäßige Wasseranreicherung im Getreide.
 Anmerkung: Infolge der großen Wärmeentwicklung pro Gewichtseinheit Stoff wird die Verbrennung geringer Maltosemengen die Bildung verhältnismäßig großer Stärkemengen ermöglichen.
- d) Maltose wird in Rohrzucker umgewandelt unter geringer Wärmebindung.
 Folge: Ohne Einfluß auf den Wassergehalt des Getreides.
- e) Rohrzucker wird in Stärke umgewandelt unter Abgabe von Wasser. Mäßige Wärmebindung.
 Anmerkung: Die Stärkebildung erfolgt mit Wärmebindung; das gebildete Wasser wird aber vom Getreide aufgenommen und erzeugt hierdurch Wärme (vergl. § 2). Inwiefern diese beiden Vorgänge sich in ihrer Wärmebilanz aufheben, wissen wir nicht. Für sie gilt dieselbe Betrachtung, aber umgekehrt. Ihre Bedeutung wird dort verschwinden.
 Folge: Die Wasseranreicherung im Getreide ist proportional der Stärkebildung. Die Mengen der letzteren sind unbekannt.
- f) Die Wasserentwicklung von c und e und die dabei auftretende Wärmeentwicklung vermehrt den Vorgang e.
 Folge: Weitere Wassererzeugung im Getreide.

Wenn also die unter a und e erwähnten Prozesse, d. h. der Einfluß des Witterungswechsels und der Atmung des Getreides, nicht ausreichend sein sollten, um das starke Feuchtwerden des letztjährigen Getreides zu erklären, dann würde der Vorgang e die fehlende Ergänzung liefern.

9. Zum Schluß dieses Abschnittes wollen wir noch auf eine praktische Folgerung aufmerksam machen, wenn eine zu trockene Witterung während des Wachstums der Körnerfrüchte ihre normale Ausbildung verhindert und einen Zustand erzeugt, den man, wie bereits erwähnt, mit notreif bezeichnet. Die normale Ausbildung müßte sich dadurch erreichen lassen, daß man der gereinigten Frucht Gelegenheit gibt, Wasser und Sauerstoff anzuziehen, worauf dann ein sorgfältiger Trocknungsprozeß zu erfolgen hat.

Für die bisherigen Erörterungen ist es nun sehr günstig, daß bereits eine bezügliche Erfahrung aus der Praxis vorliegt. Professor Windisch erhielt nämlich aus der Praxis mehrfach Mitteilung, daß die letztjährigen Gersten auf der Tenne zwar gut ankeimten, aber kein genügendes Wachstum zeigten. Er veranlaßte daher in einem Falle, daß die Gerste kurze Zeit geweicht und dann sorgfältig getrocknet wurde. Das Ergebnis war auffallend günstig; denn die Gerste lieferte nach dieser Behandlung ein Malz von vortrefflicher Beschaffenheit.

Die in diesem Falle auftretende geringe Vermehrung der Stärke wird für den Reimungsprozeß voraussichtlich von keiner Bedeutung gewesen sein. Dagegen wird dieses bezüglich der Eiweißstoffe zutreffen, welche durch die Gegenwart des Sauerstoffes die notwendigen Kondensationen bilden konnten. Der Sauerstoff aber vermochte nur mit Hilfe der Feuchtigkeit in das Getreide zu gelangen.

Ist man nicht in der Lage, das notreife Getreide so zu behandeln, wie vorstehend geschildert wurde, dann bleibt nichts anderes übrig, als es abgeschlossen von Luft und Feuchtigkeit, also in eisernen Siloschächten, aufzubewahren. Es muß hervorgehoben werden, daß notreifes Getreide sich anders verhalten wird als normal reifes Getreide von ursprünglich gleichem Wassergehalt.

Sehen wir den Fall, daß wir einen größeren Posten

von trockenem Getreide haben, der bei Luftzutritt sich so wenig mit Feuchtigkeit anreichert, daß er sich gerade noch ausreichend hält, d. h. keinen muffigen Geruch annimmt.

Bringen wir nun ein notreifes Getreide genau unter dieselben Bedingungen, dann könnte dieses, gemäß den obigen Ausführungen, verderben in Folge einer reichlichen, nachträglichen mit der Stärkebildung verknüpften Wasserabcheidung.

Die gesamten Auseinandersetzungen lassen erkennen, welche außerordentliche Wichtigkeit dem Wechsel von Regen und Sonnenschein in der Natur beizumessen ist. Man gelangt zu der Einsicht, daß die Zusammensetzung des Getreidekornes und seine Eigenschaften zu einem sehr wesentlichen Teile Funktionen des Klimas sind, was vom Versuchskornhaus seit Jahren immer wieder betont worden ist.

Für die Praxis der Getreidebewertung ergibt sich die wichtige Aufgabe, die Anregungen, welche die natürlichen Bedingungen uns bieten, zielbewußt zu benutzen.

III.

10. Das Feuchtwerden des Getreides schreibt man auch folgendem Umstande zu. Die im künstlichen Dünger enthaltenen Salze sollen sich wegen der großen Trockenheit im Boden nicht genügend haben verteilen können. Sie sollen aus diesem Grunde in größeren Mengen in die Halme bzw. in das Korn gelangt sein. Der dadurch in einem Teil der Körner entstandene hohe Salzgehalt soll nun die Ursache gewesen sein, daß vom Getreide mehr Wasser angezogen wurde, als unter normalen Umständen. Diese Ansicht ist unzutreffend; denn von einer bemerkbaren Wasseranziehung auf diesem Wege kann keine Rede sein. Nicht das Salz des Kornes zieht Wasser an, sondern die Stärke, und die Wasseranziehung ist um so kräftiger, je trockener das Korn ist.

Dagegen kann ein Mehrgehalt an Salz insofern von Einfluß sein, als die enzymatischen Vorgänge verstärkt werden. Denn die Urheber der letzteren sind wahrscheinlich die Zonen der Salze, welche ihren Sitz in den Eiweißstoffen haben. Eine Vermehrung der Enzyme wird aber bei gleichem Wassergehalt eine Erhöhung der Atmungsaktivität und der anderen Umfaltungen und damit auch eine Vermehrung der Wassererzeugung zur Folge haben. Wenn auch die Düngungsverhältnisse, sowie überhaupt die Beschaffenheit des Bodens auf die Eigenschaften des Getreidekornes einen beträchtlichen Einfluß haben, so ist doch sehr wahrscheinlich, daß diesem Umstande in Bezug auf die vorliegende Frage keine besondere Bedeutung beizulegen ist. Eine Untersuchung über diesen Gegenstand könnte leicht durchgeführt werden.

Eine weitere Ansicht für das Feuchtwerden des Getreides geht dahin, daß infolge der Sommerhitze das Stroh kurz und brüchig geworden sei und daß dieser Umstand das Hineingelangen der Winternässe in die Mieten erleichterte. Dieser Einfluß hat jedenfalls nur untergeordnete Bedeutung.

11. Fassen wir alle bisherigen Ueberlegungen zusammen, so kommen wir zu dem Schlusse, daß die Witterungsverhältnisse in Verbindung mit der Atmung des Getreides, wobei weiteres Wasser gebildet wird, alle vorliegenden Erscheinungen zwanglos und ausreichend erklären können. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß infolge der sog. Notreife des Getreides mehr als in anderen Jahren durch den Zutritt von Luftfeuchtigkeit und Sauerstoff enzymatische Wirkungen ausgelöst wurden, welche Kondensationen der Kohlehydrate und Eiweißstoffe und damit weitere verhältnismäßig reichliche Wasserausscheidung veranlaßten. Inwiefern dieser letzte Umstand von Bedeutung ist, kann nur durch weitere Beobachtungen und durch Versuche festgestellt werden.

Die Entwicklungen in der vorliegenden Abhandlung zeigen, daß hier abermals ein wichtiges Forschungsgebiet erschlossen ist. Wir können nur bedauern, daß wir nicht in der Lage sind, die hier zutage tretenden Aufgaben in Angriff zu nehmen, weil das Versuchskornhaus für lange Zeit mit wichtigen Arbeiten versehen ist.

Ueber den Fettgehalt der Milch in den Stand- und Transportgefäßen.

Von Direktor Strauch-Reisse.

(Zeitschrift für die Landwirtschaftskammer in Schlesien.)

Es ist wiederholt vorgekommen, daß bei Untersuchungen ein und derselben Milch, die eine Milchviehherde an einem Tage produzierte, nicht dieselben Fettprocente erhalten wurden, wenn die Milch aus verschiedenen Milchproben von verschiedenen Personen auf den Fettgehalt geprüft wurde. Uns sind Milchproben von einer Milch überbracht worden, die an demselben Tage in einer Molkerei untersucht worden war, der Fettgehalt unserer Proben stimmte aber nicht immer mit dem Resultat überein, welches bei der Untersuchung in der Molkerei gefunden wurde, es zeigten sich Differenzen im Fettgehalt.

Forcht man nach einer Erklärung dieser Tatsache, so kann der Grund der Ergebnisse in der Untersuchung selbst liegen, es sind hierbei Fehler gemacht worden, es kann aber auch die zur Untersuchung gelangte Milch nicht mit der nötigen Sorgfalt aus den Milchgefäßen genommen worden sein; sonst müßten bei einwandfreier Untersuchung und Benutzung brauchbarer Untersuchungsapparate usw. dieselben Fettmengen gefunden werden.

Sehr häufig mag beim Entnehmen der zu untersuchenden Milch aus der oberen Schicht der Milchgefäße die Milch entnommen werden, nachdem die Milch schon längere Zeit gestanden hat, dann wird bei der Untersuchung mehr Milchsäure gefunden als bei der Untersuchung in der Molkerei, die die Probe von der Milchmilch entnommen hatte, was Differenzen mit der Molkereileitung zur Folge haben kann; oder es wird — ein Fall, den wir öfters schon beobachtet haben — die Milch mehrerer Kühe in ein Gefäß zusammengegossen, es unterbleibt aber das Mischen dieser Milch, die jedenfalls verschiedene Fettmengen besitzt. Darauf lassen sich die Unterschiede bei den Fettbestimmungen zurückführen.

Daß die in den Milchkannen befindliche Milch in den oberen und unteren Schichten nach längerem Stehen nicht gleichen Fettgehalt hat, ist eine allbekannte Wahrnehmung, die aber häufig bei dem Ausschöpfen der zur Untersuchung bestimmten Milch nicht beachtet wird. Schon längst wissen die städtischen Hausfrauen, daß die obere Milch im Verkaufsfäß fettreicher ist, daß die zuletzt ausgeschöpfte Milch nicht soviel Fett aufweist. Deshalb haben die Milchkäuferinnen auch immer das Streben, aus vollen Gefäßen Milch zu erhalten. Es liegt aber auch im Interesse der Verkäufer, die Kunden mit Milch von gleicher Qualität zu bedienen; ganz besonders muß hierauf in Städten acht gegeben werden, wo von seiten der Polizeibehörde ein Mindestfettgehalt der Vollmilch vorgeschrieben ist. Würde hier die Milch, ohne vor dem literweisen Verkauf umzurühren, abgegeben, so könnte sehr leicht beim Verkauf der letzten Hälfte der Milch, eine Milch gereicht werden, die den polizeilichen Anforderungen nicht entspricht und deshalb als minderwertig beanstandet werden müßte.

Außerdem verlangt aber auch der Konsument, der den vollen Preis für die Milch zahlt, Milch von gleicher Qualität zu erhalten. Aus diesen Gründen hat der Lieferant dafür Sorge zu tragen, daß jeder Käufer, mag er von der oberen oder von der unteren Milchschicht Milch erhalten, eine Milch mit dem Durchschnittsfettgehalt erhält, was sich durch wiederholtes Mischen resp. Umrühren der Milch sehr wohl herbeiführen läßt.

Die Polizeibehörde kann niemals darauf Rücksicht nehmen, daß die obere Milch, wenn das Umrühren der Milch verkümmert wurde, etwas fettreicher ist als die untere, sie wird jede geringe Milch vom Verkauf ausschließen, ohne Rücksicht darauf, daß aus dem Milchgefäß vorher bessere Milch zum Verkauf gelangte und dementsprechend die ersten Käufer besser bedient worden sind. Dem Konsumenten ist es gleichgültig, welchen Fettgehalt die Milch in der Transportkanne besitzt, er beurteilt nur die Milch, die ihm geliefert wird.

Ein bedeutender Unterschied im Fettgehalt in dem oberen und unteren Teile der Milch zeigt sich allerdings dann erst, wenn die Milch einige Stunden vor dem Ausschöpfen unberührt stehen bleibt. Da beim Milchverkauf in der Stadt, wenn derselbe ohne größere Pausen stattfindet, durch das Ausschöpfen mit dem Litermaß oder durch Ausgießen

die Milch immer etwas in Bewegung kommt, ist die Differenz im Fettgehalt in den Milchschichten nicht so bedeutend, wie vielfach angenommen worden ist.

Durch Laboratoriumsversuche und durch weitere Versuche in einem Milchgeschäft haben wir festgestellt, welche Unterschiede im Fettgehalte der oberen und unteren Milch vorkommen, und nach welchen Regeln verfahren werden müßte, wenn die Konsumenten Milch von gleicher Güte erhalten sollen.

Gehen wir kurz auf diese Versuche näher ein.

Ein Blechgefäß in Form der Milchkanne wurde mit 6 Liter gut durchmischter Milch gefüllt, so daß die Milchschicht eine Höhe von 30 Zentimetern erreichte. Der Fettgehalt dieser Milch betrug 3,90 Proz. An dem Gefäß waren in Abständen von je 10 Zentimetern drei Ausflußröhren angebracht, aus welchen im ersten Versuche nach 30 Minuten langem Stehen die obere, mittlere und untere 10 Zentimeter starke Milchschicht abgelassen werden konnte. Jedes Milchquantum wurde dann gemischt und hierauf der Fettgehalt bestimmt.

| | |
|------------------------------|------------|
| Fettgehalt im oberen Drittel | 3,98 Proz. |
| " " mittleren " | 3,87 " |
| " " unteren " | 3,90 " |

Im zweiten Versuche blieb die Milch mit einem Fettgehalt von 3,75 % eine Stunde stehen; hierauf wurden wieder die drei Milchsorten in derselben Weise getrennt und untersucht.

| | |
|------------------------------|------------|
| Fettgehalt im oberen Drittel | 3,79 Proz. |
| " " mittleren " | 3,75 " |
| " " unteren " | 3,74 " |

Hieraus ist zu ersehen, daß in der kurzen Zeit bis zu einer Stunde keine großen Unterschiede wahrgenommen werden konnten, und die Milch in jeder Schicht fast dem gleichen Wert besaß, wenn von den wenigen Hundertelprozenten abgesehen wird.

Bei einem anderen Versuche blieben 6 Liter Milch in einer Kanne 30 Minuten stehen, dann wurde in Abständen von je 10 Minuten die Milch literweise nach dem Umrühren mit dem Litermaß abgeschöpft. Der Fettgehalt der Milch war in

| | | | |
|----------|------------|----------|------------|
| 1. Liter | 3,60 Proz. | 4. Liter | 3,70 Proz. |
| 2. " | 3,75 " | 5. " | 3,68 " |
| 3. " | 3,70 " | 6. " | 3,58 " |

Auch hier sind die Unterschiede im Fettgehalte gering, im 2.—5. Liter war sogar mehr Fett als im ersten Liter. Durch das Umrühren mit dem Litermaß fand eine teilweise Mischung der Milch statt. In der kurzen Zeit wurde dem Fettigkeits keine Zeit gelassen, bis in die oberste Schicht zu steigen.

Anders gestaltete sich der Gehalt des Fettes in einer 40 cm hohen Milchschicht, welche 3 Stunden lang unberührt stehen blieb. Diese Milch wurde in 4 je 10 cm starke Schichten geteilt und jede auf den Fettgehalt untersucht.

| | |
|-------------------|------------|
| 1. Schicht (oben) | 3,70 Proz. |
| 2. " | 3,68 " |
| 3. " | 3,62 " |
| 4. " (unten) | 3,20 " |

Der Unterschied war in diesem Falle in der oberen und unteren Schicht 0,50 Proz. Weitere Untersuchungen kamen in einer Milchhandlung zur Ausführung.

Ein weites Standgefäß enthielt 20 Liter Milch, welche 1 Stunde unberührt stehen blieb, dann wurde mit einem Litermaß oberflächlich umgerührt und der Fettgehalt des ersten ausgeschöpften Liters bestimmt, es fand dann der literweise Verkauf der Milch statt, wozu eine Zeit von ungefähr $1\frac{1}{4}$ Std. notwendig war. Die Milch wurde ohne umzurühren ausgeschöpft. Der Fettgehalt des 1., 5., 10., 15. und 20. Liters kam zur Bestimmung:

| | | |
|-------------|----------|------------|
| Fettgehalt: | 1. Liter | 3,20 Proz. |
| | 5. " | 3,08 " |
| | 10. " | 3,04 " |
| | 15. " | 2,95 " |
| | 20. " | 2,89 " |

Die Differenz betrug im 1. und 20. Liter 0,31 Proz.

Eine Milchkanne wurde mit 5 Liter Milch gefüllt und 30 Minuten beiseite gestellt; dann wurde in Zeiträumen von 10 Minuten je 1 Liter abgesehen.

Der Fettgehalt betrug im 1. Liter 2,63 Proz.

| | | | |
|----|---|------|---|
| 2. | - | 2,59 | - |
| 3. | - | 2,55 | - |
| 4. | - | 2,58 | - |
| 5. | - | 2,51 | - |

Diese Milch zeigte einen noch geringeren Unterschied im Fettgehalt, welcher darauf zurückzuführen ist, daß beim Herausgießen immer mehrere Schichten zugleich herausflossen. Diese Art der Milchentnahme scheint für die Käufer die beste zu sein.

In einer mit der Bahn angekommenen Milchkanne mit 20 Liter Inhalt wurde der Fettgehalt des oberen und unteren Viertels untersucht, die obere Milch hatte einen Fettgehalt von 2,88 Proz., die untere einen Fettgehalt von 2,60 Proz.

Aus obigen Beobachtungen ist zu erkennen, daß die Milch in der oberen Schicht immer einen höheren Fettgehalt aufweist, daß die Unterschiede aber nur dann bedeutend werden, wenn die Milch 3 Stunden und länger stehen bleibt; wird der Verkauf — das Ausschöpfen oder Ausgießen aus dem Milchgefäß — ohne längere Unterbrechungen, wie das wohl beim Milchverkauf in der Stadt die Regel ist, ausgeführt, so sind die Unterschiede nicht bedeutend. Anders liegen die Verhältnisse auf dem Lande; findet hier ein Milchverkauf an Konsumenten statt, so können eine und mehrere Stunden vergehen, bis ein Abnehmer erscheint, wollte man nun die Milch ohne sie zu mischen von oben abschöpfen, so würde die fettreiche Milch verkauft und die fettarme Milch für den eigenen Bedarf zurückbleiben. Sehr nötig wird aber ein gründliches Mischen der Milch, wenn der Fettgehalt derselben bestimmt werden soll. Derjenige, welcher die Milchprobe nicht richtig entnimmt, wird sich niemals durch die Untersuchung ein Urteil über den Durchschnittsfettgehalt bilden können.

Kleinere Mitteilungen.

Die Macht des Beispiels.

Welch' süßes Lärmen dort erschallet,
Welch' heiseres Fluchen, welches Schrei'n!
„Hi, hi!“ so tönt's, die Reitsch' knallet,
Ich eil' herbei, — was wird's wohl sein?

Auf schlechtem Weg ist eingebrochen
Ein Fuhrwerk da mit schwerer Last,
Dem Pferde biegen sich die Knochen,
Es reißen ihm die Sehnen fast.

O seht, wie seine Augen glühen
Und wie es dampft und wie es schafft!
Umsonst ist all sein heißes Mühen,
Begrenzt ist auch des Pferdes Kraft.

Den Smecht rührt nicht des Tieres Ringen,
Denn menschlich Fühlen kennt er nicht,
Er sucht es mit Gewalt zu zwingen,
Wenn auch das Pferd zusammenbricht.

„Will keiner sich des Tiers erbarmen?“
So rufe ich der Menge zu,
Die gaffend, mit verschämten Armen,
Untätig steht in träger Ruh'.

Mit sehn'ger Faust sah ich die Speichen:
„Kommt, tracke Männer, helfet mir!
Vereinte Kraft wird es erreichen,
Was einzeln nicht vollbringt das Tier.“

Auf solche Art gilt's zu bemerken
Der Menschen Herz durch Wort und Tat,
Sie folgen, wenn wir sie begeistern,
Dann gern und willig unserm Rat.
Das Beispiel wirkt, — von allen Seiten
Greift man jetzt zu, — ein Rud', ein Stoß!
Die Räder aus dem Sumpfe gleiten,
Geholfen ist dem braven Roß.

Ernst Rencé, Offenbach a. M.

Ueber Beziehungen zwischen Wald und Niederschlägen hielt am 15. deutschen Geographentage zu Danzig Prof. Dr. Schubert von der Forstakademie Eberswalde einen Vortrag, der viele beachtenswerte Punkte enthielt. Nach den Ausführungen des Redners, über welche die „Königsberger land- und forstwirtschaftliche Zeitung“ kurz referiert, ist das allgemeine Problem der Niederschlagsbildung für die Physik der Atmosphäre von grundlegender Bedeutung. Von hoher Bedeutung ist auch der Einfluß, den einzelne Ursachen, wie Höhen, See und Wälder auf die Verteilung des Niederschlages ausüben und den man mittels zuverlässiger Methoden zu erkennen sich bestrebt. Als Hauptursache der Niederschläge ist die dynamische Abkühlung der aufsteigenden Luftströme zu betrachten. Bodenerhebungen bieten dem Winde ein Hindernis und veranlassen die Luft zum Emporsteigen, so daß an solchen Stellen vermehrte Niederschläge eintreten.

Die See liefert große Mengen von Wasserdampf; weil aber die Luft über der See und der anstehenden Kräfte weniger erhitzt wird, als auf dem Binnenlande, so steigen auch nicht solche starke Luftströme empor. Der Wald wird allgemein als besondere Feuchtigkeitsquelle betrachtet. Das ist nicht der Fall. Er stellt sich aber wie eine Bodenerhebung den Luftströmen entgegen und begünstigt so das Aufsteigen der Luftströme und die Regenbildung. Die Luft reibt sich an den Baumkronen, wird in ihrer Bewegung verlangsamt und so zum Aufsteigen veranlaßt, wodurch die Regenbildung begünstigt wird. Auf die Regenbildung wird der Wald zweifellos einen größeren Einfluß ausüben als eine Erhebung von gleicher Höhe.

Patentliste geschützter Erfindungen. (Mitgeteilt vom Patentbureau O. Krueger u. Co., Dresden, Schloßstr. 2.) **Angemeldet** **dete Patente:** Kl. 45f. G. 19 843. Obitspülender mit zwei gleichmäßig angeordneten, durch ihre Zaden das Obit sicherartig abschneidenden Ringen. Carl Gustaffson, Ruda, Schwed. Ang. 21. April 04. B. 37 681. Maschine zum Formen von Käse u. dergl. Ludwig Bohmann, Cöthen. Ang. 18. Juli 04. P. 16 564. Sich drehendes Butterfaß mit Anetvorrichtung und mit hohlen Zapfen zur Lüftung des Fasses. Paasch u. Larsen Petersen, Horsens Dänem. Ang. 27. Oktober 04. F. 18 952. Wendeflug mit selbsttätiger Zughafeinstellung beim Wenden und mit der Bodenbeschaffenheit, dem Tiefgange des Fluges und der Furchenbreite anpassbarem Ausschlag der Zughafe. Fabrik landw. Maschinen u. Geräte Friedrich Waldt u. Co., G. m. b. H., Bensheim, Hessen. Ang. 1. Februar 04. Kl. 45a. M. 25 706. Kombiniertes Handgerät für Feld- und Gartenarbeit. Theodor Mitscherling, Reval. Ang. 27. Juni 04. Kl. 45h. D. 14 541. Drehbar gelagerter Futtertrog mit Trennungsgitter. John Charles Davis, Carlisle, V. St. A. Ang. 29. März 04. C. 16 615. Verfahren zur Abtötung schädlicher Lebewesen in geschlossenen Räumen unter gleichzeitiger Desinfektion dieser Räume durch Gasgemische. Dr. F. Sauer, Rostdam. Ang. 23. Juni 02. B. 39 993. Schutzdickum für Pferde, der durch Drahtbügel auf dem Zaum befestigt wird. Areline Borch, Berlin. Ang. 6. Februar 05.

Alle Zuschriften und Sendungen an die Redaktion sind zu adressieren: „An die Redaktion der Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Halle a. S., Kaiserstraße 7.“ Der Abdruck der Original-Artikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Redaktions-schluss Mittwoch Mittag 12 Uhr. Später eingehende Manuskripte können für die betr. Nummer keine Berücksichtigung finden. Druck und Verlag von Otto Ziehe, Halle a. S. (Verlag der Halle'schen Zeitung.)

Anzeigen.

Anzeigen kosten pro viergespaltene Beizeile oder deren Raum 30 Bfg. Reklamen (unter dem redaktionellen Strich) die Zeile 100 Bfg. Rabatt bei Wiederholungen nach Uebereinkunft. Für den Abdruck von Anzeigen an einem bestimmten Tage werden keine Verpflichtungen übernommen. — Für den Inhalt der Inserate verantwortlich: Paul Kerken, Halle a. S. **Abonnementpreis vierteljährlich 3 Mark.**

Alfred Apelt, **Beste Bezugsquelle für** **Halle a. S.**
Röstkaffee * Kolonialwaren * Kakao **Leipzigerstr.**
Versand nach auswärts. Postcolli franko. **8.**

Offeriere echte
Ital. Sühner
von 1905er Frühbrut, in 2 1/2 Mon.
schon legend, à 1,30 Mk., größere
1,40 Mk., auf je 10 Stück ein
Freihuhn. **Niesengänse, Enten**
allerbilligst. **Brachtkatalog gratis.**
Bezirkstierärztl. Untersuchung.
Landwirt Lissberger,
Sainstadt (Baden).

Rangier-Tenderlokomotiven,
80, 100, 150, 200, 250 P.S., **sofort preiswert**
lieferbar. Vermietung nicht ausgeschlossen.
Schienen, Schwelmen, Weichen, Drehscheiben etc.
für **Bahnanschlüsse** und **Feldbahnen** eben-
falls vorrätig. Offerten bittet einzufordern
M. Brenner,
Berlin SW. 11. — Magdeburg.

Zuchtschweine, ⁹⁶¹⁶
Vork- u. Vertfahres, sind auf **Dom-**
Schlotheim in Thür. abzugeben.
Pferde zum Schlachten
kauft stets
Arthur Möbius,
Rohschlächterei mit Motorbetrieb,
Halle a. S., Langestr. 21.
Fernsprecher 1156. [0247]